

Leitziel 2030: Sprachkurse für ALLE! Unabhängig vom Status mit dem Ziel, die Sprachkompetenz alltags- und berufstauglich zu gestalten.
Jahresziel 2019: Es gibt ausreichend Deutschkurse für Menschen, die von bisherigen Angeboten ausgeschlossen sind.
Maßnahme: Bedarfsanalyse und Bestandsaufnahme

Ergebnis der Untersuchung in Kürze/zentrale Erkenntnisse

1) **MAßNAHME: Bestandsaufnahme**

- **Liste der Kurse nach Gemeinden**

Um eine Übersicht der laufenden Deutschkursangebote zu erhalten, wurde eine Liste für die kreisangehörigen Kommunen und Städte und die dort stattfindenden Kurse erstellt. (Siehe Anhang).

- **Angebotene Kurse**

Die Kurse, die im Landkreis stattfinden, sind hauptsächlich durch den Bund (Integrationskurse, Niederschwellige Frauenkurse und berufsbezogene Deutschsprachförderung) oder das Land Hessen (Mitsprache - Deutsch 4 U) gefördert. Die 2016 eingerichteten Alphabetisierungskurse der VHS werden ebenfalls durch Landesmittel finanziert.

- **Zugang und Ausschluss**

Untersucht wurde außerdem, welche Personengruppen aufgrund von Nationalität und Status vom Zugang zu Deutschkursangeboten ausgeschlossen sind. Deutlich wurde, dass grundsätzlich jede Person formalen Zugang zu mindestens einer Kursart hat, wie in der folgenden Tabelle deutlich wird.

Personengruppe	Integrationskurse (BAMF)	Mitsprache-Deutsch (Hessen) 4U	Alphabetisierungskurse	Niederschwellige Frauenkurse (BAMF)	Berufsbezogene Deutschsprachförderung (BAMF)
Asylsuchende mit Aufenthaltsgestattung und guter Bleibeperspektive	✓	✓ (nachrangig)	✓	✓	✓
Asylsuchende mit Aufenthaltsgestattung ohne gute Bleibeperspektive		✓	Afghanische Staatsangehörige	✓ (nachrangig)	
Asylsuchende und Personen mit Duldung aus „sicheren Herkunftsländern“		✓		✓ (nachrangig)	
Personen mit Duldung	✓ (teilweise)	✓		✓	
Personen mit Anerkennung und Aufenthaltserlaubnis	✓	✓ (nachrangig)	✓	✓	✓

2) **MAßNAHME: Bedarfsanalyse**

Ausdifferenzierte Bedarfslage

- Wegen der geringeren Anzahl der Geflüchteten bei gleichzeitiger unterschiedlicher Bedarfslage lassen sich - vor allem in ländlicheren Gebieten - häufig keine homogenen Lerngruppen bilden. Diese Problematik ist in einem Flächenlandkreis wie Darmstadt-Dieburg besonders ausgeprägt. Die Mindestteilnehmeranzahl der Maßnahmen wird durch die jeweiligen Förderrichtlinien der Bundes-, bzw. Landesprogramme vorgegeben. Eine Öffnung

der Integrationskurse für Menschen ohne gute Bleibeperspektive ist geplant, inwiefern aber die Mindestteilnehmeranzahl verändert wird, ist nicht bekannt.

- Es gibt viele „lernungewohnte“ Personen mit wenig Vorbildung, die den regulären Sprachkursen häufig nur bedingt folgen können.
- Es gibt außerdem Gruppen im Landkreis, die selten an Deutschkursen teilnehmen, obwohl sie Zugang hätten. Beispielsweise waren viele Personen aus Pakistan, die schon seit mehr als 5 Jahren in Deutschland leben, bis vor kurzem noch von allen Sprachförderangeboten ausgeschlossen. Da sie häufig einer Erwerbstätigkeit nachgehen, kommt ein klassischer Voll- oder Teilzeitkurs für diese Menschen oft nicht in Frage.

Beratung als Schlüssel

- Ein wichtiger Aspekt ist die Rolle der Beratungsstellen. Zum einen beraten sie die ratsuchenden Personen adäquat und vermitteln in einen passenden Kurs. Zum anderen erfassen Sie die Bedarfe der Geflüchteten und übermitteln diese an die Träger. Nur wenn die (Sprach-) Beratungsstellen die Bedarfe erfassen, können sie in Kooperation mit den Trägern die benötigten Deutschkurse welcher Art auch immer bedarfsgerecht initiieren. Dies gilt für Integrations-, Deutsch 4U-Kurse, Alphabetisierungs-, etc. gleichermaßen.

Handlungsempfehlungen

- **Beratung an den relevanten Stellen**

Von grundlegender Bedeutung ist die adäquate Beratung von Menschen mit Sprachförderbedarf in einer Beratungsstelle des Landkreises, so dass die Bedarfe in die Maßnahmeplanung einfließen können. Wichtige Anlaufstellen sind die Sprachberatungen beim Fachbereich Zuwanderung und Flüchtlinge und der KfB, aber auch die verschiedenen Bildungsberatungsangebote der VHS/Hessencampus. Eine Sensibilisierung der Personen, die in Kontakt mit Geflüchteten sind, für die Bedeutung der Beratung ist ausschlaggebend für den Erfolg der Sprachförderung im Landkreis und wird auch in Zukunft weiterhin relevant sein.

Orte/Kurse	Integrationskurse (Träger) alle Teilzeit außer extra ausgewiesen	Deutsch 4 U (Träger)	Alphabeti- sierung für Flüchtlinge (VHS)	Nieder- schwellige Frauenkurse mit KiBe (Träger)	berufliche Sprachförderung über das Weiter-bildungspakt- Projekt (WBPP) (Träger: VHS)	DeuFö	Studien- vorbereitende Kurse	Sonstige	Erst- orientierungskurse (vorerst nicht geplant)
Alsbach- Hähnlein	Abendkurs (VHS) + Orientierungskurs Abends (VHS)								
Babenhausen	Vormittagskurs (VHS)	Mit KiBe (DW)		vsl. ab 07/19 (DW)	Schwerpunkt Alphabetisierung geplant (mit				
Bickenbach									
Dieburg	Nachmittagskurs (VHS) Vormittagskurs (VHS) Abendkurse (VHS) Alphakurse Vormittag (VHS) Jugend-IK (BWHW) Vollzeit IK (Alpha Plus)				10 Kurse in Kooperation mit LGS Kurs für Prüfungsangst (vsl ab Mai)	BWHW (B2) vsl im Sommer		WEGE (ZfW, Alpha + normal) mit KiBe durch TN (läuft aus) EDV-Grundlagen in LGS EDV-Kurs in Marienschule (WBPP- VHS)	
Eppertshausen	Vormittagskurs (VHS)								
Erzhausen									
Fischbachtal									
Griesheim	Abendkurs (VHS) Frauenkurs Vormittags	(VHS)							
Groß-Bieberau	Vormittagskurs (VHS)								
Groß-Umstadt	Vormittagskurs für Wiederholende und Langssamlernende (VHS)	mit KiBe (VHS) ohne KiBe (ZiBB)			berufliche Sprachförderung			GeLa (ZiBB)	
Groß-Zimmern	Vormittagskurs (VHS) + Orientierungskurs Vormittags (VHS)			mit KiBe (DW)					
Messel									
Modautal									
Mühltal		mit Kibe (VHS)							
Münster			seit 15.04.	mit KiBe (DW)					
Ober-Ramstadt	Frauenkurs (VHS) mit KiBe durch Stadt								
Otzberg									
Pfungstadt	Frauenkurs (VHS) Abendkurs (VHS)	mit KiBe (VHS)			WBPP-Schwerpunkt Alphabetisierung geplant				

Orte/Kurse	Integrationskurse (Träger) alle Teilzeit außer extra ausgewiesen	Deutsch 4 U (Träger)	Alphabeti- sierung für Flüchtlinge (VHS)	Nieder- schwellige Frauenkurse mit KiBe (Träger)	berufliche Sprachförderung über das Weiter-bildungspakt- Projekt (WBPP) (Träger: VHS)	DeuFö	Studien- vorbereitende Kurse	Sonstige	Erst- orientierungskurse (vorerst nicht geplant)
Reinheim	Vormittagskurs (VHS)								
Roßdorf									
Schaafheim	Vormittagskurs (VHS)								
Seeheim- Jugenheim			geplant (mit Babenhausen)		Schwerpunkt Alphabetisierung geplant (mit Babenhausen)				
Weiterstadt	Frauenkurs (VHS) Vollzeit (KS-Institut)	(VHS)			berufl. Sprachförderkurs			Wirtschaft Integriert	
Darmstadt	BWHW Bildungszentrum des Hessischen Handels gGmbH (BZ) Lernakademie Darmstadt USS GmbH Darmstadt Volkshochschule Darmstadt (VHS DA)	Pallaswiesen- straße, Muckerhaus, Alphakurs (DW)		Muckerhaus, Waldkolonie (DW)		VHS Donner + Partner IB BWHW Berlitz	TU Darmstadt	WEGE (ZfW, ZSL + normal) (läuft aus) FriDa (Frauen) Wirtschaft integriert Sozialwirtschaft integriert	Kurse laufen aus.

Abkürzungen: DW - Diakonisches Werk
ZIBB - Zentrum
Information Beratung
Bildung
BWHW - Bildungswerk
der Hessischen
Wirtschaft
ZfW - Zentrum für
Weiterbildung

Leitziel 2030: Kinderbetreuung ist selbstverständlich.

Jahresziel 2019: In jeder Kommune gibt es einen Kurs mit Kinderbetreuung, wenn der Bedarf angezeigt ist

Maßnahme: Finanzierungsmöglichkeiten ausloten.

Ergebnisse der Untersuchung in Kürze/Zentrale Erkenntnisse

Bestandsaufnahme Kinderbetreuung im Landkreis

- Als Bestandsaufnahme wurde zunächst eine Übersicht über die Sprachförderangebote mit angegliederter Kinderbetreuung im Landkreis erstellt (siehe Anhang).
- Betreuungsangebote, die an Bildungsangebote der Eltern angekoppelt sind, werden im Landkreis hauptsächlich in Form von Deutsch 4 U-Kurse bereitgestellt. Das Land Hessen fördert die Kinderbetreuung finanziell, die Planung, Organisation und Durchführung obliegt dem Träger. Diese Kurse werden im Landkreis von der VHS Darmstadt-Dieburg, dem Diakonischen Werk und dem ZIBB – Frauen für Frauen e.V. angeboten.
- Die Bedingungen, die für eine erfolgreiche Kursplanung mit Kinderbetreuung nötig sind, sind vielfältig und kompliziert. Die Organisation und Planung sowie die Bedarfsermittlung sind von den entsprechenden Beratungsstellen, bzw. Kursträgern nur unter dem Einsatz von hohen Ressourcen zu leisten. Um erfolgreich mehr Personen mit Kinderbetreuungsbedarf in Deutschkursangebote bringen zu können, braucht es viel Engagement und Kenntnis vor Ort, um den Kursträger bei der Installation einer begleitenden Kinderbetreuung zu unterstützen.

Bedarfsermittlung

- Die zentrale Erkenntnis ist, dass zusätzlich zur im Hinblick auf Sprachförderung ausdifferenzierten Bedarfslage der Eltern, bzw. in den meisten Fällen der Mütter (siehe Ergebnispapier Deutschkurse), eine nicht minder komplexe Bedarfsstruktur „Kinderbetreuung“ hinzukommt. Viele Mütter haben zum Beispiel nicht nur ein Kind, das einen Platz benötigt sondern mitunter mehrere, die unterschiedliche Betreuungsformate (bspw. Hort oder KiTa) besuchen.
- Die Beratungsstellen und Träger haben nicht die zeitlichen und personellen Ressourcen, dieser Bedarfslage gerecht zu werden. Das Zusammenspiel von Bedarfsmeldung und Angebotsplanung dieser Stellen ist jedoch ausschlaggebend für eine diverse Angebotslandschaft.

Handlungsempfehlungen

Derzeitige Entwicklungen

- Im Landkreis ist eine spezielle Koordinationsstelle vorgesehen. Sie wird an der Sprachberatungsstelle der KfB im Landkreis angesiedelt, um dort schon frühzeitig die Bedarfe zu erkennen und um die Kooperation mit den Kursträgern, im Landkreis vor allem mit der VHS, rechtzeitig zu beginnen. An dieser Stelle muss auch eine geeignete Vernetzung mit den Städten und Gemeinden stattfinden. Das Wissen um die Strukturen vor Ort, wie die lokale Landschaft der Kinderbetreuung, richtige Ansprechpersonen und geeignete Räumlichkeiten für Kurse, ist für eine gelingende Integration unabdingbar.

Die Arbeit dieser Koordinationsstelle wird zeigen, ob und welche Angebote darüber hinaus benötigt werden, die aus den bestehenden Programmen und Mitteln nicht finanziert werden können.

- Da die Deutsch 4U Kurse vom Land Hessen insofern geöffnet wurden, dass nun auch andere Formate gefördert werden, bleibt nun abzuwarten, welche Entwicklungen sich im Landkreis abzeichnen. Zu hoffen ist, dass die spezialisierten Bedarfe der Eltern über das Deutsch 4 U Angebot abgedeckt werden können.

Ausblick

- Ein möglicher weiterer Schritt zur mittel- bis langfristigen Umsetzung der Ziele ist die Verstetigung der Datenermittlung zum spezifischen Kinderbetreuungsbedarf. Die regelmäßige Abfrage, ob und wie eine Kinderbetreuung erwünscht/erforderlich ist, ist Grundlage für eine bedarfsgerechte Planung von Deutschkursen mit entsprechenden Betreuungsangeboten. Die geplante Koordinierungsstelle könnte der Ort sein, um diese Daten systematisch für den SGB-II-Bereich zu erheben. Daten zu Personen im Bezug des AsylbLG könnten durch die Sozialen Dienste oder den WIR-Fallmanager des Fachbereichs Zuwanderung und Flüchtlinge erhoben werden. Der damit verbundene Zeitaufwand und ggf. erhöhte Personalressourcen müssen dabei beachtet und eingeplant werden.

Aktuelle Kurse mit Kinderbetreuung im Landkreis

Tabelle 1: aktuelle Kurse mit Kinderbetreuung im Landkreis (Stand 15.03.2019)

ORT	Deutsch 4 U	Niederschwellige Frauenkurs	sonstiges	Träger	Besonderes
Babenhausen		(✓)		Diakonisches Werk	vsl. ab 07/19
	✓			Diakonisches Werk	
Griesheim	✓			VHS	
Groß-Umstadt	✓			VHS	
Groß-Zimmern		✓		Diakonisches Werk	
Mühltal	✓			VHS	
Münster		✓		Diakonisches Werk	
Ober-Ramstadt			Frauen- Integrations- kurs	VHS	Betreuung durch Stadt
Pfungstadt	✓			VHS	
Weiterstadt	✓			VHS	
Darmstadt			Wirtschaft Integriert	Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft	
			Integrations- kurse	BWHW, IB, VHS	

Tabelle 2: Sonstige Projekte mit Kinderbetreuung im Landkreis (Stand 15.03.2019)

ORT	sonstiges	Träger	Besonderes
Dieburg	Wege in DaDi	Zentrum für Weiterbildung	TN-Betreuung in Spielecke
Groß-Umstadt	GeLA	ZIBB-Frauen für Frauen e.V.	Vermittlung in schon bestehende KiBe

Leitziel 2030: Jeder hat die Möglichkeit zum Schulabschluss und zur Ausbildung
Jahresziel 2019: Maßnahmen für Erwerb HSA (für Erwachsene) stehen zur Verfügung für unterschiedliche Zielgruppen
Maßnahmen: Bedarfserhebung/Konzepte werden erstellt

Ergebnis der Untersuchung in Kürze/zentrale Ergebnisse

Maßnahme: Bestandsaufnahme

- In einer Übersicht (Siehe Anhang) wurden Angebote des sog. „Zweiten Bildungswegs“ im Landkreis, in der Stadt Darmstadt und der Region aufgelistet. Darin enthalten sind Angaben zu Zielgruppe und Trägern sowie zu Dauer, Umfang und Kosten der Kurse.
- Für die meisten Angebote wird eine bestimmte Vorbildung vor allem in Deutsch und Mathematik vorausgesetzt, häufig in Verbindung mit einer mindestens sechsmonatigen Berufstätigkeit, wobei die Führung eines Familienhaushalts einer Berufstätigkeit gleichgestellt sein kann. Für Geflüchtete entfällt diese Voraussetzung meist, da davon ausgegangen wird, dass die Lern- und Arbeitsbiografie durch die Flucht unterbrochen wurde.
- Untersucht wurden die Fördermöglichkeiten nach den Rechtskreisen SGB II (Anerkannte) und SGB III (Asylbewerber, Geduldete). Junge Menschen können hauptsächlich an Berufsvorbereitenden Bildungsgängen teilnehmen, diese finden an Berufsschulen statt. Außerdem können Maßnahmen durch einen Bildungsgutschein gefördert werden, solange sie auf die Aufnahme einer Erwerbsarbeit abzielen und einen Schulabschluss beinhalten. Anerkannte können regulär Bafög beziehen, Geduldete erst nach 15 Monaten Duldung, bzw. Asylsuchende nach 15 Monaten Aufenthaltsgestattung.
- Schließt man eine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf erfolgreich ab, wird auch der Hauptschulabschluss oder ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Abschluss zuerkannt. Erfahrungen zeigen, dass viele Geflüchtete, den (fach-)sprachlichen Anforderungen der Berufsschule nicht gewachsen sind und ohne spezielle Sprachförderung der Abbruch der Ausbildung droht. Gesicherte Deutschkenntnisse sind daher von grundlegender Bedeutung für die Aufnahme einer Ausbildung. Durch den Erwerb eines Hauptschulabschlusses können sich die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Besuch der Berufsschule verbessern.

Maßnahme: Bedarfsermittlung

- Untersucht wurde, welche Bedarfe es in der Zielgruppe der Geflüchteten tatsächlich gibt. Aus den Befragungsergebnissen¹ lässt sich ablesen, dass ca. 45 % (279) der befragten Personen keinen Hauptschulabschluss vorweisen können. Von diesen wollten zum Zeitpunkt der Befragung ca. 22% (60) einen Abschluss nachholen, zum größten Teil handelt es sich dabei um Personen aus Afghanistan.
- Ein Teil der Personen ohne Schulabschluss wollen keinen solchen nachholen, aber ein Studium oder eine Ausbildung aufnehmen. Diese Gruppe scheint mit dem System in Deutschland noch nicht ausreichend vertraut. Darüber hinaus ist anzunehmen, dass einige dieser Personen von der

¹ Quelle: Daten aus den Befragungen im Rahmen des Profiling (Befragungszeitraum Herbst 2017 bis vsl. Mai 2019), Fachbereich 541, Stand Feb 2019

Ausbildungsduldung gehört haben, und dies als mögliche Verbesserung ihrer Bleibechance ansehen, ohne Kenntnis über Voraussetzungen oder Bedingungen einer Ausbildung zu haben.

- Es ist anzunehmen, dass viele Erwachsene, vor allem im späten Jugend- oder Erwachsenenalter zugewanderte Personen, Lücken in ihrer schulischen Bildung aufweisen, durch die sie die notwendigen Voraussetzungen für die Vorbereitung auf einen Schulabschluss nicht mitbringen. Aus Gesprächen mit den beteiligten Fachstellen zeigte sich, dass die Vorbildung aus dem Herkunftsland oft nicht mit den Anforderungen der Kurse zusammenpasst. Manche Personen bemerken trotz Vorgespräch erst im Laufe des Kurses, dass das Leistungsniveau zu hoch ist. Die VHS des Landkreises bietet daher beispielsweise an, in einem Zeitraum von drei Wochen den Kurs kostenlos wieder zu verlassen. Personen, die den Kurs frühzeitig verlassen oder bei denen bereits im Vorgespräch deutlich wird, dass Grundlagen fehlen, werden an die Grundbildungsberatung weiterverwiesen.
- Eine zentrale Erkenntnis ist, dass auf Grund des Status oder der Nationalität keine Person vom Nachholen des Hauptschulabschlusses ausgeschlossen ist und wie im Jahresziel gefordert auch Maßnahmen für die Zielgruppe zur Verfügung stehen.

Handlungsempfehlungen

- Eine wichtige Erkenntnis ist die Tatsache, dass ein knappes Drittel vorhat, eine Ausbildung oder ein Studium aufzunehmen, aber keinen Abschluss nachholen möchte. Wichtig wäre es daher, dieser Personengruppe die bestehenden Möglichkeiten, aber vor allem die Relevanz und Bedeutung eines nachgeholt Abschlusses zu vermitteln. Dazu bedarf es einer zielgerichteten und begleitenden Beratung. In den Fällen, in denen die Beratung noch nicht durch die Arbeitsagentur, bzw. die KfB geschieht, kann die Bildungsberatung für Migrantinnen und Migranten der VHS greifen.
- Geflüchtete werden im Laufe ihrer Integration mehrere Beratungssituationen erleben, je nachdem an welcher Schwelle, bzw. Entscheidung sie sich befinden. Die zielgerichtete und abgestimmte Beratung ist also immer wieder notwendig und muss sich an den Voraussetzungen der Ratsuchenden orientieren. Die hier vorgestellten Möglichkeiten und Optionen des zweiten Bildungsweges können daher an vielen Stellen nochmal vorgestellt und erläutert werden, so dass die sog. Multiplikator*innen informiert werden. Zu diesen Personen können gehören:
 - Soziale Dienste
 - Fallmanagement
 - Lehrkräfte aus Integrationskursen
 - Beratungsstellen
 - Ehrenamtliche
- Angebote zum Nachholen des Hauptschulabschlusses sind vorhanden. Für die Umsetzung der Jahresziele sind eine konsequente Verbreitung des Wissens um die Angebote und die Sensibilisierung aller Beteiligten für eine passende und abgestimmte Beratung wichtig.

Wo	Was	Wer	Für wen	Dauer, Umfang (Vollzeit/Teilzeit)	Kosten (auch Anfahrt)	Sonstiges
Dieburg	InteA (Kontingentplätze)	Landrat-Gruber- Schule, Staatliches Schulamt (Aufnahme- und Beratungszentrum)	Junge Neuzugewanderte unter 21, ohne ausreichende Deutschkenntnisse	bis zu drei Jahre, Vollzeit, Schulzeiten	kostenfrei	
Dieburg	Hauptschulabschluss- kurs	VHS Darmstadt- Dieburg	Persönliches Beratungsgespräch mit Test (Vorbildung vgl. 6. Klasse, Deutschkenntnisse B1)	12 Monate, 3 Abende/Woche, 18-21:30 Uhr.	62 Euro pro Semester	
Darmstadt	InteA (Kontingentplätze)	Staatliches Schulamt (Aufnahme- und Beratungszentrum) , Alice-Eloenoren- Schule, Martin- Beheim-Schule	Junge Neuzugewanderte unter 21, ohne ausreichende Deutschkenntnisse	bis zu drei Jahre, Vollzeit, Schulzeiten	kostenfrei	
Darmstadt	Chance 2.0	Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft (BWHW)	Schulpflicht erfüllt, SGB II-Bezug,	12 Monate	kostenfrei	
Darmstadt	Vorbereitung auf den externen Hauptschulabschluss mit beruflicher Qualifizierung	BAFF- Frauenkooperation	Deutsch B1, Bildungsgutschein	12 Monate, 19 h/Woche	Kostenfrei (Bildungsgutschein)	
Darmstadt	Sozialwirtschaft Integriert	BAFF- Frauenkooperation	Wohnort DA oder Da- Di, FluchthintergrundInter esse an Ausbildung im Bereich Pflege, Deutschkenntnisse B1	12 Monate, 25 Unterrichtseinheiten in der Woche	Kostenfrei	Enthält Vorbereitung auf die externe HSA- Prüfung

Wo	Was	Wer	Für wen	Dauer, Umfang (Vollzeit/Teilzeit)	Kosten (auch Anfahrt)	Sonstiges
Groß-Gerau	Abendhauptschule, Spezielle Kurse für Geflüchtete (Deutschförderung)	Abendhauptschule Groß-Gerau	Über 17,5 Jahre alt, Vollzeitschulpflicht erfüllt, Einstufungs- und Aufnahmetest (D) erfolgreich abgelegt	12 Monate, 17:00 bis 21:40	80,- Euro Kautio für Bücher, sonst kostenfrei	Besonderer Kurs mit Sprachförderung
Frankfurt	Abendhauptschule	Abendhaupt- und Realschule Frankfurt	Mind. 18 Jahre alt, gültige Aufenthaltsgenehmigu ng, Deutschtest bestanden B1	12 Monate, 5 Tage/Woche, Vormittags, 9:30-13:30 oder Abends, 18-22 Uhr	Pfand für Bücher: 50,- Euro, sonst kostenfrei.	
Frankfurt	Hauptschule	Lehrerkooperative Bildung und Kooperation gGmbH, Freie Schule für Erwachsene	Mind. 18 Jahre alt, 6 Monate Berufstätigkeit, Aufnahmetest	12 Monate, 5 Tage/Woche, 9:00 bis 14:15	Aufnahmegebühr 100,- Euro, sonst kostenfrei.	
Frankfurt	Abendhauptschule	Wilhelm-Merton- Schule	Mind. 18 Jahre alt, 6 Monate Berufstätigkeit (auch: Zivildienst, Familienhaushalt, ...) – kann entfallen, Aufnahmetest Deutsch (B1) und Mathematik, wünschenswert: Grundkenntnisse Englisch	Kernunterrichtszeiten zwischen 9:45 und 17:00, mind. 21 Wochenstunden	kostenfrei	

Wo	Was	Wer	Für wen	Dauer, Umfang (Vollzeit/Teilzeit)	Kosten (auch Anfahrt)	Sonstiges
Heppenheim	Abendrealschule	Abendschule Heppenheim	Mind. 18 Jahre alt, Aufnahmetest Deutsch, 6 Monate Erwerbstätigkeit oder anerkannte Arbeitslosigkeit,	Mo-Do, 17:30-20:30, an manchen Tagen – 22 Uhr, Fr 17-20:00 Uhr. Nach dem zweiten Halbjahr kann der Hauptschulabschluss bescheinigt werden.	Kostenfrei, 50, - Kautio n für Bücher	Im Abendrealschulzweig können die Mittlere Reife oder der HSA erworben werden. BAföG kann daher erst nach einem Jahr beantragt werden.
Aschaffenburg	Quali Vorbereitungs- lehrgang	VHS Aschaffenburg	Hauptschulabschluss (siehe Sonstiges)	9 Monate, Wechselnde Zeiten, meist Di-Fr vormittags von ca. 9-13 Uhr, Montagmittag	Gebühr 990,- Euro für zwei Semester + ca. 50,- Euro Unterrichtsmaterial	Ziel ist der Qualifizierte Hauptschulabschluss , daher ist HSA bereits Voraussetzung. Ausnahmen sind aber nach Vorgespräch möglich.
Fernunterricht	Hauptschulabschluss ohne Englisch	Studiengemein-schaft Darmstadt	/	15 Monate, ca. 12 h/Woche	pro Monat ca. 130 Euro	AZAV zertifiziert
Fernunterricht	Hauptschulabschluss mit Englisch	Studiengemein-schaft Darmstadt	/	18 Monate, ca. 12 h/Woche	pro Monat ca. 130 Euro	AZAV zertifiziert
Fernunterricht	Hauptschulabschluss	ils	/	18 Monate, ca. 15 h/Woche	pro Monat ca. 130 Euro	

Leitziel 2030: Die Gleichberechtigung von Männern und Frauen ist selbstverständlich
Jahresziel 2019: Frauenspezifische Bildungsangebote sind niederschwellig vorhanden (und auch Beratungsangebote)
Maßnahme: Bestandsaufnahme aller frauenspezifischen Bildungs- und Beratungsangebote. Befragung der potentiellen Nutzerinnen.

Ergebnis der Untersuchung in Kürze/zentrale Erkenntnisse

Andere Voraussetzungen im Hinblick auf Integration

- Frauen erfahren aus vielen verschiedenen Gründen eine spätere Integration als Männer und Kinder, und benötigen daher eine andere Unterstützung. Sie kommen häufig mit schon anderen Voraussetzungen, wie geringere Vorbildung, in Deutschland an. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Bedeutung von familiären Verpflichtungen.

Bildung der geflüchteten Frauen im Landkreis

- Diese schon in Studien ermittelten Erkenntnisse treffen auch auf den Landkreis zu¹. Mehr als die Hälfte der geflüchteten Frauen im Landkreis kommen aus den drei Ländern Afghanistan, Pakistan und Äthiopien. Aufgrund ihrer Nationalität und der fehlenden guten Bleibeperspektive haben sie erst seit 2016 Zugang zu einigen Deutschkursen (Deutsch 4U).
- Ca. 40% der Frauen sind zum Zeitpunkt der Befragung bereits erwerbstätig, während sie über relativ geringe Deutschkenntnisse verfügen und mehr als 90 % geben an, Deutsch schriftlich höchstens auf A2 zu beherrschen. Das lässt vermuten, dass die erwerbstätigen Frauen im Niedriglohnsektor beschäftigt sind, in dem Deutschkenntnisse nicht von zentraler Bedeutung sind.
- Die schriftlichen Kenntnisse der Muttersprache lassen darauf schließen, dass weniger als ein Drittel der Frauen als funktionale Analphabeten zu betrachten ist.

Herausforderungen

- Im Landkreis leben 742 geflüchtete Frauen im SGB II-Bezug, 240 davon sind derzeit wegen Kinderbetreuung in einer sog. Nichtaktivierungsphase und sind von Arbeit freigestellt, 55 sind alleinerziehende Mütter. Es gibt nicht ausreichend Kita-Plätze für alle Kinder im Landkreis, aber einige Bildungsangebote mit flankierender Kinderbetreuung. (siehe Ergebnispapier Kinderbetreuung)
- Viele Frauen kannten zum Zeitpunkt der Befragung nicht die Migrationsberatungsstellen oder den Jugendmigrationsdienst.
- Eine generelle Herausforderung für den Landkreis ist daher das Erreichen der Frauen sowie die fehlende Kinderbetreuung. Die Bereitstellung von Angeboten für lernungsgewohnte Personen (Alphabetisierungskurse) stellt einen weiteren Handlungsbedarf dar.

¹ Quelle: Daten aus den Befragungen im Rahmen des Profiling (Befragungszeitraum Herbst 2017 bis vsl. Mai 2019), Fachbereich 541, Stand Feb 2019

Maßnahme: Bestandsaufnahme Bildungs- und Beratungsangebote

- Wie den Übersichten (Anhang 1 bis 4) zu entnehmen ist, gibt es viele Beratungs- und Anlaufstellen für Frauen und Geflüchtete in den einzelnen Gemeinden. Viele frauenspezifische Bildungsangebote, Maßnahmen und Kurse, die sich zwar an Frauen, aber nicht explizit an Geflüchtete richten, sind bei den Institutionen und Trägern selbst zu erfragen. Beispielsweise bieten einige Vereine auch eigene Veranstaltungsprogramme an. Außerdem gibt es ehrenamtliche Angebote für Geflüchtete, die auf lokaler Ebene organisiert und durchgeführt werden und ebenfalls nicht in die Liste aufgenommen wurden.
- Deutlich geworden ist, dass schon sehr viele frauenspezifische Angebote in den Städten und Gemeinden vorhanden sind und sich - in Verbindung mit der Entwicklung der Sprachförderangebote - auch immer weiter ausdifferenzieren. Die Bedeutung der Ansprechpersonen vor Ort ist dabei ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Handlungsempfehlungen

Informationslücken schließen

- Aufgrund der Fülle der unterschiedlichen Angebote besteht die große Herausforderung darin, dass in jeder Kommune Kenntnis über die Angebote herrscht. Damit dies gelingt, könnte in einem ersten Schritt die Übersicht digital veröffentlicht werden, damit sie praktischen Nutzen für alle Beteiligten entwickelt.

Multiplikator*innen erreichen

- Von grundlegender Bedeutung für eine erfolgreiche Integration geflüchteter Frauen ist die passende und zielgerichtete (Sprach-)Beratung und Vermittlung.
- In einem zweiten Schritt müsste die Übersicht daher so verbreitet werden, dass die wichtigsten „Anlaufstellen“ von geflüchteten Frauen Kenntnis davon haben, sofern dies noch nicht der Fall ist. Dafür sollten neben den Trägern der Angebote selbst auch Beratungsstellen, Soziale Dienste, Integrations- und Frauenbeauftragte sowie die Asylkreise informiert werden. Da die Stellen untereinander gut vernetzt sind, ist davon auszugehen, dass dieser Schritt einfach und schnell zu bewerkstelligen ist.

Ursachen für Informationsdefizit ermitteln

- Viele geflüchtete Frauen hatten zum Zeitpunkt der Befragung keine Kenntnis über die oben genannten Beratungsstellen.
- Ein weiterer Schritt sollte daher sein, anhand der Profiling-Daten mehr über die Ursachen herauszufinden, da dies im Rahmen dieser Untersuchung nicht möglich war. Mit der Auswertung kann geklärt werden, an welcher Stelle die Informationen fehlen, bzw. die Frauen nicht erreicht werden. Diese Erkenntnis kann in einem vierten Schritt dann weitere Handlungsoptionen aufzeigen und klären, ob und welche weitere Angebote benötigt werden.

Orte/Kurse	Frauen- Integrations- kurse	Nieder- schwellige Frauenkurse mit KiBe (Träger)	Bildungsberatung	Sonstige
Alsbach-Hähnlein				
Babenhausen		vsI. ab 07/19 (DW)		
Bickenbach				
Dieburg		siehe Münster	VHS - HESSENCAMPUS aufsuchende Bildungsberatung für Migrantinnen und Migranten + Grundbildungsberatung	Sprachförderung WEGE (ZfW, Alpha + normal) mit KiBe durch TN
Eppertshausen				
Erzhausen				
Fischbachtal				
Griesheim	Frauenkurs (VHS)			
Groß-Biebrau				
Groß-Umstadt		Kurs (ZiBB)	Zentrum für Beratung Bildung (ZiBB)	GeLa (ZiBB) Deutsch 4U (ZiBB)
Groß-Zimmern		mit KiBe (DW)		
Messel				
Modautal				
Mühltal				
Münster		mit KiBe (DW)		
Ober-Ramstadt	Frauenkurs (VHS) mit KiBe durch Stadt			
Otzberg				
Pfungstadt	Frauenkurs (VHS)			Mutter-Kind-Gruppe in der GU Sandstraße (Mäander gGmbH)
Reinheim				
Roßdorf				
Schaafheim				
Seeheim-Jugenheim				
Weiterstadt	Frauenkurs (VHS)			

Orte/Kurse	Frauen- Integrations- kurse	Nieder- schwellige Frauenkurse mit KiBe (Träger)	Bildungsberatung	Sonstige
Darmstadt	Frauen-IK (IB) mit KiBe Frauen-IK (bwhw) mit KiBe Eltern-IK (VHS DA) (mit KiBe für städtische Kinder)	Muckerhaus, Waldkolonie (Diakonisches Werk)	sefo femkom Berufsberatung	WEGE (ZfW, ZSL + normal) FriDa (Frauen) AMIF-Integrationsbrücke Individuelle, mobile Beratung und Unterstützung (DW, SKA) Diesterweg-Stipendium (Diakonisches Werk) Wirtschaft Integriert für Frauen in Teilzeit mit KiBe (BWHW)

Beratungsangebote für geflüchtete Frauen

Orte/Kurse	Beratungsstellen	Migrationsberatungsstellen (MBE)	Beratungsstellen Gewalt/Trauma	Beratungsstellen Familie/Erziehung/
Alsbach-Hähnlein				
Babenhausen				
Bickenbach				
Dieburg	Migrantinnen beraten Migrantinnen (Frauen helfen Frauen e.V.) Caritas Außenstelle Dieburg (Allgemeine Lebensberatung)	DRK KV Dieburg Am Altstädter See 7 64807 Dieburg Montag: 09.00 – 12.00 Uhr Donnerstag: 13.00 – 16.00 Uhr	Fachberatungsstelle Frauen helfen Frauen e.V. Notwaende (Horizont e.V.)	Verein für Ehe- und Familienberatung
Eppertshausen				
Erzhausen				
Fischbachtal				
Griesheim			Sozialpädagogische Kooperationsstelle /Ordnungsamt	
Groß-Bieberau				
Groß-Umstadt	Unabhängige Flüchtlingsberatung & Allgemeine Lebensberatung Diakonisches Werk		Traumاسensible Beratung ZiBB Frauen für Frauen e.V. pro familia	Erziehungsberatungsstelle Werner-Heisenberg-Str. 10
Groß-Zimmern		Rathaus Am Rathausplatz 1 64846 Groß-Zimmern Montag: 13.00 – 16.00 Uhr		

Beratungsangebote für geflüchtete Frauen

Orte/Kurse	Beratungsstellen	Migrationsberatungsstellen (MBE)	Beratungsstellen Gewalt/Trauma	Beratungsstellen Familie/Erziehung/
Messel				
Modautal				
Mühltal				
Münster			Frauenhaus Münster (Frauen helfen Frauen e.V. Dieburg)	
Ober-Ramstadt		Petri Villa Baustraße 41 64372 Ober-Ramstadt Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr		Erziehungsberatungsstelle Darmstädter-Str. 66-68
Otzberg				
Pfungstadt		Stadt Haus I Kirchstraße 12-14 64319 Pfungstadt Donnerstag: 09.00 – 12.00 Uhr		Erziehungsberatungsstelle Fabrikstr. 9 Migrationssensibler Kinderschutz Mutter-Kind-Gruppe für geflüchtete Menschen in einer Gemeinschaftsunterkunft
Reinheim		Rathaus Kirchstraße 24 64354 Reinheim Dienstag: 13.00 – 16.00 Uhr		
Roßdorf		Rathaus Erbacher Straße 1 64380 Roßdorf Donnerstag: 09.00 – 12.00 Uhr		
Schaafheim				

Beratungsangebote für geflüchtete Frauen

Orte/Kurse	Beratungsstellen	Migrationsberatungsstellen (MBE)	Beratungsstellen Gewalt/Trauma	Beratungsstellen Familie/Erziehung/
Seeheim-Jugenheim		DRK KV Darmstadt-Land Hinter den Zäunen 1 64342 Seeheim-Jugenheim Mittwoch: 09.00 – 12.00 u. Donnerstag-Nachmittag nach Vereinbarung		Migrationssensibler Kinderschutz Mutter-Kind-Gruppe für geflüchtete Menschen in einer Gemeinschaftsunterkunft
Weiterstadt		Medienschiiff Darmstädter Straße 40 64331 Weiterstadt Freitag: 09.00 -12.00 Uhr		
Darmstadt	Asylverfahrensberatung mit dem Schwerpunkt: Geschlechtsspezifische Verfolgung (Diakonisches Werk)	DRK KV Darmstadt-Stadt Mornewegstraße 15 64293 Darmstadt Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr	"Frauen-Räume" - Fachberatungsstelle des Frauenhauses, Bad Nauheimer Straße 1	Erziehungsberatung Familienzentrum Darmstadt Jakob-Jung-Str. 2
	Allgemeine Lebensberatung Caritasverband Darmstadt e.V.	AMIF-Integrationsbrücke Individuelle, mobile Beratung und Unterstützung (DW, SKA)	pro familia Landgraf-Georg-Straße 120	
	Magnolya e.V.		Wildwasser Darmstadt e.V. Wilhelminenstr. 19	
	FachFrauenNetzwerk e.V. Region Südhessen		Frauenhaus Darmstadt (Deutscher Frauenring Darmstadt e.V.)	
			Deutscher Kinderschutzbund Bezirksverband Darmstadt e.V. Grafenstraße 31	
			Mäander e.V. Helfmannstraße 63a	

Orte	Vereine	Frauen- beauftragte	Integrations- beauftragte/ Ansprech- personen Asyl	Ansprech- personen für Allein- erziehende	Soziale Betreuung (Geflüchtete)
Alsbach-Hähnlein		✓		✓	✓
Babenhausen			✓		✓
Bickenbach	Raum für Frauen e.V.		✓	✓	✓
Dieburg	Frauen helfen Frauen e.V.		✓	✓	✓
Eppertshausen			✓	✓	✓
Erzhausen		✓	✓	✓	✓
Fischbachtal		✓	✓	✓	✓
Griesheim		✓	✓	✓	✓
Groß-Bieberau				✓	✓
Groß-Umstadt	Frauen für Frauen e.V.	✓	✓	✓	✓
Groß-Zimmern		✓	✓	✓	✓
Messel		✓	✓	✓	✓
Modautal				✓	✓
Mühltal		✓		✓	✓
Münster		✓		✓	✓
Ober-Ramstadt		✓	✓	✓	✓
Otzberg		✓		✓	✓
Pfungstadt		✓	✓	✓	✓
Reinheim	FrauenFreiRäume Frauen- und Familienzentrum e.V.	✓	✓	✓	✓
Roßdorf		✓	✓	✓	✓
Schaafheim		✓		✓	✓
Seeheim-Jugenheim		✓	✓	✓	✓
Weiterstadt		✓	✓	✓	✓
Landkreis Darmstadt-Dieburg		✓	✓	✓	✓
Darmstadt	sefo femkom	✓	✓		✓
	BAFF-Frauen- Kooperation gGmbH				
	FachFrauenNetzwerk e.V.				
	u.a.				

Webseiten und Übersichten	Adressen	Ansprechpersonen
Webseite des Büros für Chancengleichheit	https://www.ladadi.de/gesellschaft-soziales/frauen-und-chancengleichheit.html	Monika Abendschein
Webseite der Sprachberatung 541	https://www.ladadi.de/gesellschaft-soziales/migration-und-inklusion/zuwanderung-und-fluechtlinge/integrationskurse-und-deutschkurse.html	Laura Eigbrecht
Webseite der Bildungskoordination	https://www.ladadi.de/gesellschaft-soziales/migration-und-inklusion/buero-fuer-migration-und-inklusion/interkulturelles-buero/anerkennung-auslaendischer-berufsqualifikationen.html	Nina Schwenzl und Lena Gareis-Kömpel
Familienwegweiser	https://www.ladadi.de/nc/gesellschaft-soziales/familie-kinder-und-jugend/veroeffentlichungen.html?sword_list%5B0%5D=familienwegweiser	Jugendamt
Wegweiser Kinderbetreuung	https://www.ladadi.de/gesellschaft-soziales/familie-kinder-und-jugend/wegweiser-kinderbetreuung.html	Jugendamt
Broschüre Gewaltschutz in Leichter Sprache und anderes	https://www.ladadi.de/gesellschaft-soziales/frauen-und-chancengleichheit/publikationen.html	Büro für Chancengleichheit
Gesundheitswegweiser	https://www.ladadi.de/gesellschaft-soziales/migration-und-inklusion/buero-fuer-migration-und-inklusion/informationen-und-veroeffentlichungen/gesundheitswegweiser.html	Büro für Migration und Inklusion
Welche*r Ärzt*in spricht meine Sprache?	https://www.ladadi.de/gesellschaft-soziales/migration-und-inklusion/buero-fuer-migration-und-inklusion/informationen-und-veroeffentlichungen/welcher-arzt-spricht-meine-sprache.html	Büro für Migration und Inklusion